

ler Beteuerungen und Bekenntnisse, die heute gegenüber dem Rätoromanischen in diesem Saale abgegeben worden sind.

Eine Bundeshilfe an eine zu gründende unabhängige – Herr Ledergerber schreibt in seinem Antrag «überparteiliche» – Tageszeitung wird von der Expertengruppe Saladin in ihrem Bericht «Zustand und Zukunft der viersprachigen Schweiz» (= «Schlussbericht der Arbeitsgruppe zur Revision von Artikel 116 der Bundesverfassung») ausdrücklich gefordert. Es ist klar, dass die tägliche Konfrontation mit aktueller Lektüre vor allem eine Möglichkeit ist, um auch die rätoromanische Jugend vermehrt bewusst für die eigene Sprache zu interessieren.

Wenn das grundsätzlich bewilligt wird, würde das Geld selbstverständlich erst gesprochen, wenn das Projekt reif ist. Das als Entgegnung im Hinblick auf die Befürchtungen von Herrn Scheurer Rémy. Es ist so, dass ein breit abgestützter, mehr als 600 Mitglieder umfassender Verein für die Realisierung dieser Tageszeitung besteht. Dieser Verein hat seinerseits eine Stiftung gegründet, die dieses Projekt realisieren soll. Die Mittel müssten meiner Meinung nach in diese Stiftung fliessen.

Es wird immer wieder der Einwand erhoben, die Rätoromanen seien sich bei einem solchen Projekt nicht einig. Bis jetzt wurden solche Befürchtungen und Kritiken jedoch im Hinblick auf die mangelnde Finanzierungsbasis geäussert. Wenn sie wissen, dass die Finanzierung dieses Projektes möglich ist, werden sich die Rätoromanen ziemlich rasch auf ein Projekt einigen; dann kann dieses auch unterstützt werden.

Aus meiner persönlichen Warte möchte ich Sie also bitten, den Antrag Ledergerber zu unterstützen.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag Ledergerber	35 Stimmen
Dagegen	78 Stimmen

Ziff. II

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Ch. II

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

Gesamt Abstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes	89 Stimmen
Dagegen	19 Stimmen

Abschreibung – Classement

Antrag des Bundesrates

Abschreiben der parlamentarischen Vorstösse gemäss Seite 1 der Botschaft

Proposition du Conseil fédéral

Classer les interventions parlementaires selon la page 1 du message

Angenommen – Adopté

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

92.3183

Motion der SD/Lega-Fraktion Revision Sprachenartikel 116 BV und Ausführungsgesetzgebung

Motion du groupe DS/Ligue Révision de l'article sur les langues (art. 116 cst.)

Wortlaut der Motion vom 3. Juni 1992

Der Bundesrat wird aufgefordert, den Sprachenartikel (Art. 116 BV) und die allgemeine Ausführungsgesetzgebung zum revidierenden Sprachenartikel so zu gestalten, dass die Viersprachigkeit der Schweiz erhalten und gefördert wird, die Sprachenpolitik gegenüber anderen Minderheitssprachen die sprachliche Integration von Einwanderern nicht behindert.

Texte de la motion du 3 juin 1992

Nous chargeons le Conseil fédéral de modifier l'article constitutionnel sur les langues (art. 116 cst.) et la législation générale d'exécution de telle manière que le quadrilinguisme de la Suisse soit maintenu et valorisé, mais que la politique menée envers les autres langues minoritaires ne soit pas un obstacle à l'intégration linguistique des immigrés.

Sprecher – Porte-parole: Steffen

Schriftliche Begründung

Die SD/Lega-Fraktion betrachtet die Eidgenossenschaft als «viersprachige Willensnation», lehnt aber die vom Bundesrat in seinem Bericht über die Legislaturplanung 1991–1995 gebrauchte Bezeichnung «multikulturelle Willensnation Schweiz» ab. Alle vier Sprachregionen haben ihre Grundlagen im christlich-abendländischen Kulturverständnis, welches die Lebensweise und das Recht bestimmen und auch weiterhin bestimmen sollen. Es ist aufgrund der Bundesverfassung nie das Ziel der Politik gewesen, in der Schweiz eine «multikulturelle Gesellschaft» zu entwickeln, auch wenn die verfehlte Einwanderungspolitik von Bundesrat, Parlament und Parteien schwerwiegende Probleme im Bereich «sprachliche und kulturelle Integration» hervorruft. Es gilt unbedingt alles daran zu setzen, dass keine örtlich begrenzten kulturellen und sprachlichen Ghettos entstehen. In diesem Bereich hat die Sprachenpolitik ihre besondere Bedeutung.

Daneben ist es seit eh und je wichtig, dass die Stellung der vier Landessprachen in ihren angestammten Sprachgebieten – aber auch in den anderen drei Sprachgebieten – verstärkt wird, wobei der kulturelle Austausch zwischen den vier Regionen vermehrt zu fördern ist.

Was die Minderheitssprachen von Einwanderern anbetrifft, hat die sprachliche Integration durch gefördertes Erlernen einer Landessprache jede Priorität vor der Förderung der Muttersprache. Die von einzelnen Kantonen auf Empfehlung der Erziehungsdirektorenkonferenz und der Unesco eingeführten Kurse in heimatlicher Kultur, erteilt durch Lehrer, welche von den Generalkonsulaten gestellt werden, sind einerseits auf ihren Inhalt genau zu prüfen, von den Erziehungsbehörden zu begleiten und dürfen die sprachliche und kulturelle Integration der Einwanderer – insbesondere der Schulkinder – nicht behindern.

Développement par écrit

Le groupe des Démocrates suisses et de la Ligue des Tessinois considère la Confédération comme une nation issue d'une volonté de coexistence et constituée de quatre entités linguistiques. Cependant, il conteste la dénomination d'«Etat multiculturel issu d'une volonté de coexistence», employée par le Conseil fédéral dans son rapport sur le programme de la législature 1991–1995. Nos quatre régions linguistiques se fondent sur des valeurs culturelles de l'Occident chrétien, qui

ont toujours déterminé le mode de vie et le droit, et devraient continuer de les marquer. Si l'on s'en tient à la constitution, le but de notre politique n'a jamais été de faire de la Suisse une «société multiculturelle», même si les erreurs commises par le Conseil fédéral, le Parlement et les partis dans leur politique d'immigration donnent naissance à de graves problèmes dans le domaine de l'«intégration linguistique et culturelle». Il faut absolument tout mettre en oeuvre pour éviter l'apparition de ghettos culturels et linguistiques circonscrits. C'est dans ce domaine que la politique en matière de langues revêt une importance particulière.

Par ailleurs, il importe depuis toujours de renforcer la position des quatre langues nationales, non seulement dans leur région linguistique traditionnelle, mais aussi dans les trois autres. Il faut donc promouvoir les échanges culturels entre ces quatre régions.

En ce qui concerne les minorités linguistiques constituées par des immigrés, l'intégration linguistique doit recevoir une priorité absolue, avant la promotion de la langue maternelle; il faut pour cela encourager l'apprentissage d'une de nos langues nationales. On sait que quelques cantons, sur recommandation de l'Unesco et de la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique, offrent aux étrangers des cours d'initiation à la civilisation de leur pays d'origine, donnés par des professeurs nommés par les consulats généraux. Il faut contrôler soigneusement le contenu de ces cours, en suivre le déroulement par l'intermédiaire des autorités chargées de l'éducation et veiller à ce qu'ils ne fassent pas obstacle à l'intégration linguistique et culturelle des immigrés et surtout des enfants d'âge scolaire.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 16. September 1992

Der Bundesrat hat am 4. März 1991 die Botschaft über die Revision des Sprachenartikels der Bundesverfassung (Art. 116 BV) verabschiedet und dem Parlament zur Beratung unterbreitet.

Das zentrale Anliegen der bundesrätlichen Vorlage ist die Erhaltung und Förderung der Viersprachigkeit in unserem Land, die ein bedeutendes Wesensmerkmal unseres Staatsverständnisses und unserer Identität darstellt. Dabei gilt es, ganz besonders den Minderheitensprachen unter den vier Landessprachen in ihren Verbreitungsgebieten, aber auch gesamtschweizerisch besseren Schutz und Unterstützung zu gewähren und den kulturellen Austausch zwischen den vier Sprachregionen vermehrt zu fördern. Die sprachliche Integration von Einwanderern wird durch den vorliegenden Revisionsentwurf keineswegs in negativem Sinne beeinflusst. In weiter gehenden Fragen der Assimilierung und der Integration von anderssprachigen Einwanderern sind vor allem die kantonalen Bildungssysteme angesprochen, die, unabhängig von der vorliegenden Revisionsvorlage, hauptsächlich im Kompetenzbereich der Kantone liegen.

Die Ausgestaltung des Sprachenartikels ist nun die Aufgabe des Parlamentes. Der Ständerat wird die Vorlage voraussichtlich in der Herbstsession 1992 behandeln. Der Bundesrat möchte den Ausgang der parlamentarischen Beratungen abwarten und die entsprechenden Meinungsäusserungen in die spätere Ausführungsgesetzgebung einfließen lassen. Aufgrund der oben zusammengefassten Stossrichtung der Revision des Sprachenartikels dürfte dabei die Erhaltung und Stärkung der Landessprachen im Vordergrund stehen. Da die Vorlage sich nun in der parlamentarischen Beratung befindet und aus unserer Stellungnahme hervorgeht, dass der bundesrätliche Entwurf zur Revision des Sprachenartikels keinesfalls im Widerspruch zu den Anliegen der Motionäre steht, schlägt der Bundesrat vor, die Motion abzuschreiben.

Rapport écrit du Conseil fédéral du 16 septembre 1992

Le 4 mars 1991, le message concernant la révision de l'article constitutionnel sur les langues (art. 116 cst.) était approuvé par le Conseil fédéral et soumis au Parlement.

Ce message est centré sur le maintien et l'encouragement du quadrilinguisme, qui est l'un des traits caractéristiques de no-

tre pays et une composante essentielle de son identité. Dans cette optique, il convient en particulier de protéger et de soutenir davantage les langues minoritaires non seulement dans leur territoire de diffusion, mais encore dans toute la Suisse, et d'encourager plus activement les échanges culturels entre les quatre régions linguistiques du pays. Ce projet de révision ne doit nullement exercer une influence négative sur l'intégration linguistique des immigrés. La question, au sens large, de l'assimilation et de l'intégration des immigrés parlant d'autres langues concerne avant tout les systèmes d'éducation, qui sont indépendants de ce projet de révision, car ils relèvent essentiellement des compétences cantonales.

Il appartient maintenant au Parlement de donner une forme définitive à l'article sur les langues. La question sera vraisemblablement examinée par le Conseil des Etats lors de la session d'automne 1992. Le Conseil fédéral entend attendre le résultat des délibérations parlementaires, puis élaborer des dispositions d'exécution en tenant compte des avis qui se seront exprimés. Vu les objectifs essentiels de la révision, tels qu'ils sont résumés plus haut, ces dispositions seront certainement axées sur le maintien et le renforcement des langues nationales. Etant donné que le dossier est à l'examen au Parlement, et qu'il ressort de la présente réponse que le projet du Conseil fédéral n'est pas en contradiction avec les préoccupations des motionnaires, le Conseil fédéral propose de classer la motion.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Der Bundesrat beantragt, die Motion abzuschreiben.

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Le Conseil fédéral propose de classer la motion.

Steffen: Der Bus muss wegen dieser Motion noch einige Sekunden warten, deshalb mache ich es kurz.

Die vorliegende Motion fordert den Bundesrat auf, die Viersprachigkeit der Schweiz zu erhalten und zu fördern. Das haben wir mit den vorgängigen Beschlüssen eingeleitet.

Unsere Motion verlangt aber noch zusätzlich, dass die Sprachenpolitik gegenüber anderen Minderheitssprachen, also beispielsweise gegenüber den Einwanderersprachen, die sprachliche Integration von Einwanderern nicht behindert.

Der Motionstext wurde ausgeteilt. Ich verzichte auf eine weitere Begründung.

Der Stellungnahme des Bundesrates können Sie entnehmen, dass er beantragt, die Motion abzuschreiben. Wir sind damit nicht einverstanden.

Warum? Die Motion verlangt vom Bundesrat, dass er ihre Forderungen sowohl bei der Vorlage des Verfassungsartikels – das haben wir jetzt getan – als auch im Rahmen der anschließenden Sprachengesetzgebung berücksichtigt. Und da habe ich eine Frage an Frau Bundesrätin Dreifuss. Es ist ja so, dass Bund und Kantone die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften fördern wollen, ich möchte Sie fragen, ob der Bundesrat mit «Sprachgemeinschaften» die vier Landessprachen meint oder aber alle in der Schweiz anwesenden Sprachgemeinschaften.

Ich bitte Sie, auch bei vorgerückter Zeit der Motion zuzustimmen, und zwar deshalb, weil sie wichtig ist und vom Bundesrat eine klare Gangart verlangt.

M^{me} Dreifuss, conseillère fédérale: Je ne vous aurais pas demandé la parole si ça n'avait pas été pour répondre à une question du motionnaire.

J'ai dit très clairement tout à l'heure que la liberté de la langue est un droit fondamental qui appartient à tout le monde y compris aux ressortissants d'autres pays qui se trouvent chez nous. Ils ont le droit d'avoir la garantie par exemple de se faire entendre devant un tribunal, d'avoir un traducteur à leur disposition, etc.

Je ne dirai toutefois pas la même chose de l'article 116 de la constitution qui est un article sur les langues officielles suisses, la protection des langues nationales menacées et la compréhension entre les communautés nationales. Par contre, l'article sur la culture, qui vise à promouvoir des différentes cultures dans ce pays et en particulier des cultures de groupes

de population défavorisés, correspond bien, aux yeux du Conseil fédéral également, à une volonté d'intensifier la compréhension entre les différentes cultures présentes dans ce pays, y compris les cultures immigrées.

Ma réponse est donc très claire. L'article 116 concerne les langues nationales et pas d'autres langues, et je vous demande effectivement de classer cette motion qui se trouve réalisée à la suite du débat de tout à l'heure.

Abstimmung – Vote

Für Abschreibung der Motion

offensichtliche Mehrheit

Für Ueberweisung der Motion

Minderheit

Schluss der Sitzung um 13.00 Uhr

La séance est levée à 13 h 00

Motion der SD/Lega-Fraktion Revision Sprachenartikel 116 BV und Ausführungsgesetzgebung

Motion du groupe DS/Ligue Révision de l'article sur les langues (art. 116 cst.)

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1993
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	03
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	92.3183
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	22.09.1993 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1569-1571
Page	
Pagina	
Ref. No	20 023 142

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.